

Christian Schneider

Mythos Snuff und Entmystifizierung

Bachelorarbeit

**BACHELOR + MASTER
Publishing**

Schneider, Christian: Mythos Snuff und Entmystifizierung, Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2014

Originaltitel der Abschlussarbeit: Mythos Snuff und Entmystifizierung

Buch-ISBN: 978-3-95684-135-4

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95684-635-9

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2014

Covermotiv: © Kobes - Fotolia.com

Zugl. Universität zu Köln, Köln, Deutschland, Bachelorarbeit, 2013

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2014
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Mythos Snuff	4
2.1 <i>Die Definition von Snuff</i>	5
2.2 <i>Die Diffusion von Mythen</i>	6
2.3 <i>Snuff als moderner Mythos</i>	9
3. Echtheit als Spektakel und das Verlangen danach	13
3.1 <i>Real(istisch)er Horror</i>	14
3.2 <i>Snuff als Unterhaltungsprinzip</i>	16
3.3 <i>Der Tod als Rezeptionsphänomen</i>	23
4. Die Möglichkeiten von Snuff	29
4.1 <i>Der Mythos im Film, auf Video und im Fernsehen</i>	30
4.2 <i>Die Echtheit von Snuff</i>	34
4.3 <i>Das Internet und die Entmystifizierung von Snuff</i>	36
5. Fazit	41
6. Literaturverzeichnis	44

1. Einleitung

Snuff. Selbst das Wort löst bei den meisten Individuen, denen das Phänomen entweder nur vom Hörensagen bekannt ist oder denen man es erklärt, Unbehagen aus. Der Gedanke an die Ermordung eines Menschen vor laufender Kamera als narrativem Element scheint zuallererst verstörend. Das Konzept ist leicht nachvollziehbar und verständlich während ihm zugleich aus ethisch-moralischer Sicht etwas abgrundtief *Böses* zu Grunde liegt: Das Töten eines Menschen zu Entertainmentzwecken. Es provoziert selbst in der Vorstellung starke Reaktionen und Assoziationen, die eine Analyse des Phänomens vermeintlich überflüssig machen. *Snuff* scheint vordergründig ein völlig isoliertes Filmgenre und Phänomen zu sein, ein Mythos, der höchstens die Frage aufwirft: Wer möchte so etwas überhaupt sehen?

Andrew Tudor stellt 1997 fest, dass *Horror* von selbsternannten Moralisten als ganzes Genre unbesehen verteufelt wird, während Massenmedien in vielen Fällen in den 1980er Jahren bei den sogenannten *Video Nasties* die Ursache für Gewaltverbrechen suchen. Kritiker, die üblicherweise offen für allerhand Strömungen der Populärkultur sind, sehen in *Horror* das niveauloseste Phänomen überhaupt und sogar vornehm-liberalen Menschen sind die Motive des *Horror*-Konsumenten oftmals suspekt. Auf der anderen Seite ist das Genre, egal ob audio-visueller oder literarischer Natur, eines der beliebtesten seit Anbeginn der Moderne und nimmt insbesondere seit den 1970er Jahren einen prominenten Platz in der Populärkultur ein. *Snuff* wird mit keinem anderen Genre bis ins neue Jahrtausend hinein so stark in Verbindung gebracht wie mit *Horror*. Die Eingangsfrage lautet also in Anlehnung an Tudors Text:¹ *Why Snuff?*

Über das Phänomen gibt es seit den 1970er Jahren einen großen öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs. Die Debatte, geprägt von Rufen nach Zensur und Verboten, generiert ein Klima der Hysterie um ein hypothetisch-authentisches Konstrukt, das per Definition nie nachgewiesen werden konnte. Der darauf folgenden populärkulturellen und medienwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema gelingt eine nüchterne Analyse und Dekonstruktion. Beide Diskurse behandeln den *Snuff*-Film (oder dessen Mythos) als außerhalb der Gesellschaft stattfindendes kommerzielles Produkt einer mutmaßlichen autonomen Untergrundindustrie, dem man sich mit Vorsicht nähert.

Die vorliegende Arbeit bietet den Ansatz einer medienkulturellen und medienpsychologischen Metaanalyse des Mythos *Snuff* von seiner Entstehung bis zum heutigen Zeitpunkt. Der *Snuff*-Mythos wirft die Frage über den Nutzen der Entstehung und Dif-

¹ Vgl. Andrew Tudor: *Why Horror? The peculiar pleasures of a popular genre*. In: Mark Jancovich (Hrsg.): *Horror. The Film Reader*. 3. Aufl. London/ New York 2005. S. 47 – 55. S. 1f.